

KINDERTAGESPFLEGE GÖPPINGEN

Ich bin Saky - Ihr Tagesvater in Bartenbach - Göppingen



KONZEPTION

Version 2 vom 10.06.2023

VORWORT	3
ÜBER MICH	4
Ich und meine Familie	4
Mein Werdegang	4
Meine Motivation	5
RAHMENBEDINGUNGEN	5
BETREUUNGSRAHMEN	5
Betreuungszeiten	5
Altersspektrum der Tageskinder	6
Betreuungsplätze	6
Schließtage	6
Vertretung	6
Zukunftsvision	6
MEINE KINDERTAGESPFLEGE	7
Standort und Erreichbarkeit	7
Betreuungsräume	7
Aussenbereich / Spielplatz	8
MEINE PÄDAGOGISCHE ARBEIT	8
Mein Bild vom Kind	8
Gesetzlicher Erziehungs- Bildungs- und Förderauftrag	8
Entwicklungsdokumentation	9
GESETZLICHER ERZIEHUNGS-AUFTRAG	9
EXEMPLARISCHER TAGESABLAUF	11
GESETZLICHER BILDUNGS, UND FÖRDER-AUFTRAG	12
ERNÄHRUNG, GESUNDHEIT UND HYGIENE	13
ERNÄHRUNG UND KÜCHE ALS BILDUNGSORT	13
GESUNDHEIT	14
HYGIENE	16
GESTALTUNG DER ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT	17
EINGEWÖHNUNG	17
DAS BERLINER MODELL	17
Die 3-tägige Grundphase	17
4. Tag - 1. Trennungsversuch	18
Stabilisierungsphase	18
Schlussphase	18
ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT	19
Werte für eine gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	19
Informationsaustausch und Absprachen	19

Angebote für Eltern	20
Beschwerdemanagement	20
KRANKHEIT	20
Vorgehensweise bei Erkrankung eines Kindes während der Betreuungszeit.....	21
Informationswege bei Erkrankung des Kindes zu Hause.....	21
Wiederaufnahme nach einer Erkrankung.....	21
MEDIKAMENTE	21
ABLÖSEPHASE / ABSCHIED	21
KINDERSCHUTZKONZEPT	23
MEDIENKONZEPT	24
KOOPERATION	25
QUALITÄTSSICHERUNG / FORTBILDUNG	26
Qualifizierung	26
Pflegerlaubnis gemäß §43 SGB VIII	27
ERSTE-HILFE-AM-KIND	27
FORTBILDUNG.....	27
NACHWORT	28
Literaturvorschläge.....	29
ERKLÄRUNG ZUR SELBSTSTÄNDIGEN VERFASSUNG DER KONZEPTION	29

VORWORT

Herzlich Willkommen bei der Kindertagespflege Göppingen in Bartenbach!

„Wachsen...

...heißt nicht, möglichst schnell groß zu werden.

Wachsen heißt: ganz behutsam und allmählich die uns eigene und angemessene Größe zu entwickeln, bis wir den Himmel in uns berühren.“

- Jochen Mariss

Liebe Eltern,

Ihr Kind könnte schon bald Teil der verrücktesten und lustigsten Gruppe von Kleinkindern in der Stadt sein! In meiner Kindertagespflege ist immer etwas los. Wir tanzen, singen, spielen Luftgitarre zu Kinderliedern, basteln und wir halten die wildesten Kostümpartys - selbst an einem gewöhnlichen Montag. Mein Name ist Athanasios Spanos, auch bekannt als Saky, und ich bin Tagesvater aus Leidenschaft.

Respekt, Partizipation und Inklusion sind die Grundpfeiler meiner Kindertagespflege. Ich Sorge dafür das jedes Kind sich bei uns wohlfühlt und viel Spaß hat! Natürlich ist es nicht alles nur Spaß und Spiele. Als „qualifizierte Kindertagespflegeperson“, - „Gesundheitsmanager für die Kindertagesbetreuung“ und „Ausbilder für Erste-Hilfe“, nehme ich die Sicherheit, die Gesundheit sowie die Bildung und Erziehung der Kinder sehr ernst und achte darauf, dass alle gut aufgehoben sind. Außerdem arbeite ich eng mit den Eltern zusammen, um sicherzustellen, dass die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes erfüllt werden. Und wenn es um das Essen geht, bin ich ein echter Profi - ich weiß genau wie ich auch die wählerischsten Esser zufriedenstellen kann!

Möchten Sie dass auch Ihr Kind, in einer gemütlichen und familiären Atmosphäre, professionell betreut wird und in einer kleinen Gruppe **spielen, lernen** und **wachsen** kann bis es den Himmel in sich berührt?

Dann lade ich Sie herzlich ein, mehr über mich und meine Kindertagespflege zu erfahren. Sie werden schnell herausfinden, ob meine Kindertagespflege der richtige Ort für Ihr Kind ist.

Ich freue mich darauf von Ihnen zu hören und kann es kaum erwarten, Sie und Ihre Lieblinge kennenzulernen!

Mit herzlichen Grüßen,

Athanasios "Saky" Spanos



ÜBER MICH

Ich und meine Familie

Mein Name ist Athanasios Spanos, geboren am 17. September 1981 in Göppingen, und ich bin stolzer Vater von drei wunderbaren Söhnen.

Nach meiner Phase als alleinerziehender Vater meiner Söhne Alexis, geboren im August 2008, und Constantin, geboren im Februar 2011, fand ich Glück in meiner neuen Lebenspartnerin, Alexandra Goncalves, geboren am 10. November 1978. Gemeinsam mit ihr und unserem Sohn David, der im Januar 2019 geboren wurde, haben wir eine liebevolle Patchworkfamilie gegründet.

In unserem Haushalt gibt es keine Haustiere, aber eine Atmosphäre des Respekts und der Harmonie. Unser rauchfreies Zuhause ist eine gewaltfreie Zone, in der sowohl körperliche als auch verbale Gewalt keinen Platz haben. Wir legen Wert auf einen friedlichen Umgang mit Konflikten und Meinungsverschiedenheiten und schaffen eine sichere Umgebung, in der sich jedes Familienmitglied wohlfühlen kann.

Unsere Familie ist multilingual: Wir kommunizieren auf Deutsch, Griechisch, Portugiesisch und Englisch, was die kulturelle Vielfalt unserer Familie unterstreicht.

Mein Werdegang

Als gelernter KFZ-Mechaniker und mit 14 Jahren Erfahrung im mittleren Management eines weltweit führenden Dienstleistungsunternehmens, verfüge ich über ein breites Spektrum an Kenntnissen und Fähigkeiten. Als alleinerziehender Vater erlebte ich jedoch die Herausforderungen und Hindernisse, die das Vereinbaren von Beruf und Familie mit sich bringt.

Diese Herausforderungen ebneten den Weg zu meiner neuen Berufung. Mit der Schwangerschaft meiner Lebenspartnerin Alexandra und meiner Entscheidung, in Elternzeit zu gehen, entdeckte ich meine Leidenschaft für die Kinderbetreuung. Trotz gesellschaftlicher Vorurteile aufgrund meines Geschlechts und meines Migrationshintergrunds ließ ich mich nicht einschränken. Ich folgte meinem Herzen und entschied mich bewusst für den unkonventionellen Weg, ein Tagesvater zu werden.

Ich bin der Überzeugung, dass Geschlechterrollen keine Grenzen setzen sollten, wenn es um die Betreuung und Erziehung von Kindern geht.

Meine bisherigen Erfahrungen in der Dienstleistungsbranche gepaart mit meiner Leidenschaft als Tagesvater ermöglichen es mir, eine einzigartige Perspektive in die Betreuung und Entwicklung von Kindern einzubringen. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen und eine liebevolle und sichere Umgebung zu schaffen.

Meine Motivation

Seit dem 23. September 2019 habe ich das Privileg, als Tagesvater zu arbeiten. Jedes Kind bringt seine eigene Persönlichkeit und seinen eigenen Weg, die Welt zu verstehen, mit sich. Dieser Reichtum an Diversität fordert mich heraus und erlaubt es mir, mich ständig weiterzuentwickeln.

Die kleinen Fortschritte der Kinder, ihr Lachen und ihr unersättlicher Entdeckungsdrang motivieren und inspirieren mich jeden Tag aufs Neue.

Es ist eine außergewöhnliche Freude zu sehen, wie die Kinder unter meiner Betreuung lernen, wachsen und sich zu selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln. Der Fortschritt und das Glück der Kinder sind meine größte Belohnung.

Im Laufe der Jahre habe ich einen ausgezeichneten Ruf in meiner Region erarbeitet. Eltern vertrauen mir ihre kostbarsten Schätze an und haben das Vertrauen, dass ihre Kinder bei mir in guten Händen sind. Die positiven Rückmeldungen, die ich erhalte, bestärken mich in der Wertigkeit und Bedeutsamkeit meiner Arbeit als Tagesvater.

Ich blicke mit großer Dankbarkeit und Demut auf meine Erfahrungen als Tagesvater zurück. Jede Erfahrung hat mich geformt und meine Leidenschaft für diese wertvolle Arbeit gestärkt.

Ich freue mich auf die Zukunft, in der ich weiterhin Kinder auf ihrem Lebensweg begleiten und eine liebevolle und inspirierende Betreuung bieten werde.

RAHMENBEDINGUNGEN BETREUUNGSRAHMEN

Betreuungszeiten

Mit meinem Angebot einer Ganztagsbetreuung möchte ich den Bedürfnissen von berufstätigen Eltern bestmöglich gerecht werden. In der Regel betreue ich Kinder, die mindestens 30 Stunden pro Woche bei mir verbringen.

Meine Betreuungszeiten sind von Montag bis Freitag, 07:00 Uhr bis 17:30 Uhr.

Ich lege besonderen Wert auf die **Kernzeiten von 08:30 Uhr bis 13:15 Uhr**. Während dieses Zeitraums sollten alle Kinder anwesend sein, um einen strukturierten Tagesablauf mit festen Ritualen zu ermöglichen, der den Kindern Sicherheit und Orientierung bietet.

Außerhalb der Kernzeiten biete ich eine flexible und individuelle Betreuung an, die ich stets an Ihre Bedürfnisse anpasse. Dabei richte ich mich nach meinen Betreuungszeiten und meinen individuellen Kapazitäten.

Falls Sie Betreuungszeiten benötigen, die außerhalb meiner üblichen Betreuungszeiten liegen, zögern Sie bitte nicht, mich darauf anzusprechen. Ich bemühe mich stets, flexible Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen der Familien, die ich betreue, entsprechen.

Altersspektrum der Tageskinder

- Ich habe mich auf Kinder unter 3 Jahren spezialisiert und betreue Kinder ab ca. dem 12 Lebensmonat bis zum Eintritt in den Kindergarten.

Betreuungsplätze

- Insgesamt gibt es 5 Vollzeitplätze
- Bis zu 10 Plätze im Platzsharing möglich.

Schließtage

Meine Schließtage werden immer rechtzeitig, ca. Ende Oktober für das darauffolgende Jahr, auf meiner Homepage bekannt gegeben. Insgesamt ist die Kindertagespflege an 20 Werktagen im Jahr geschlossen.

<https://www.kindertagespflege-göppingen.de/schliesstage-1.html>

Vertretung

Im Moment gibt es keine Vertretung für einen Krankheits- und Abwesenheitsfall (siehe Zukunftsvision).

Zukunftsvision

Meine Pläne für 2023 beinhalten einen aufregenden Umzug in größere und modernere Räumlichkeiten. Direkt gegenüber meiner derzeitigen Adresse entsteht ein neues Haus, ausgestattet mit einer Einliegerwohnung. Dieses Bauprojekt befindet sich derzeit in der Ausbauphase und ich erwarte, dass es im September 2023 bezugsfertig sein wird.

Die Einliegerwohnung ist speziell für die Kindertagespflege ausgelegt und wird komplett auf die Bedürfnisse der Kinderbetreuung abgestimmt sein. Es ist ein sorgfältig geplanter Raum, der voll und ganz den Sicherheits- und Komfortbedürfnissen der Kinder gerecht wird.

Ein zusätzlicher Vorteil meiner neuen Einrichtung ist, dass ich die Möglichkeit haben werde, zusätzliches Personal zu beschäftigen. Sollte ich krank werden oder anderweitig verhindert sein, kann mich dieses Personal vertreten. Dadurch wird mein Betreuungsangebot noch zuverlässiger und ich kann garantieren, dass die Betreuung der Kinder zu 100% gewährleistet ist.

MEINE KINDERTAGESPFLEGE

Standort und Erreichbarkeit

Meine Kindertagespflege profitiert von einer erstklassigen Lage direkt an der Hauptstraße B297. Diese günstige Position erleichtert die Anfahrt sowohl mit dem Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erheblich. Unmittelbar vor meiner Tür finden Sie sowohl Parkmöglichkeiten als auch eine Bushaltestelle. Dies bietet Eltern, die zu nahegelegenen Orten pendeln, einen erheblichen Vorteil: Sie können ihre Kinder bequem auf dem Weg zur Arbeit bei mir abgeben, ohne umständliche Umwege in Kauf nehmen zu müssen.

Betreuungsräume

Die Kindertagespflege wird in meiner privaten, vier Zimmer umfassenden Wohnung durchgeführt, die eine Gesamtfläche von 100 Quadratmetern besitzt. Mit 30 Quadratmetern bildet der Hauptbetreuungsraum einen großzügigen und zentralen Teil der Wohnung. Eine moderne und kindgerechte Einrichtung sowie eine umfassende Ausstattung tragen dazu bei, dass Ihr Kind sich vollkommen wohlfühlen kann.

Für die warme Jahreszeit steht ein sicherer Balkon bereit, der mit Wasserspielen und einer Werkbank ausgestattet ist. Im Innenbereich laden ein Klettergerüst mit Rutsche und eine Spielküche zum Toben und Experimentieren ein. Schaumstoffbettchen bieten gemütliche Rückzugsorte und auf Kinderhöhe angebrachte Spiel- und Bücherregale ermöglichen eine selbstbestimmte Auswahl von Spielzeug und Lektüre.

Die Kreativität und Phantasie der Kinder wird durch eine Vielzahl an Bastel- und Malutensilien gefördert. Bei der Essenzubereitung und den Mahlzeiten verwenden ich kindgerechtes Arcoroc-Kitageschirr und Kinderbesteck.

Das Spielzeugangebot ist umfangreich und vielseitig: Bauklötze, Lego Duplo, Hand- und Fingerpuppen, Schleichtiere, Autos, Puppenwagen, Musikinstrumente, Chiffon-Tücher, Zelte, Krabbeltunnel und vieles mehr regen die Fantasie an und fördern das freie Spiel.

Selbstverständlich steht die Sicherheit der Kinder an erster Stelle. Um mögliche Unfälle zu vermeiden und den Kindern einen sicheren Spielraum zu bieten, habe ich verschiedene Sicherheitsvorkehrungen getroffen:

- Steckdosensicherungen
- Abschließbare Fenster und Balkontüren
- Heizkörperverkleidungen
- Kippsichere Regale, die fest an den Wänden verschraubt sind
- Gummipolster an spitzen Ecken
- Schutzfolien an bestimmten Glasflächen
- Einklemmschutz an der Tür

So kann Ihr Kind sich in einer sicheren, gut ausgestatteten und liebevoll gestalteten Umgebung frei entfalten und entwickeln.

Aussenbereich / Spielplatz

Unmittelbar hinter dem Haus erstreckt sich unser großzügiger Spielplatz. Mit einer beeindruckenden Fläche von rund 600 Quadratmetern bietet er jede Menge Platz für ausgelassenes Spielen und Toben. Dank des direkten Zugangs durch einen Hintereingang ist der Spielplatz sowohl schnell als auch sicher zu erreichen. Es müssen keine Straßen überquert werden, was zusätzliche Sicherheit garantiert.

Die Ausstattung des Spielplatzes ist vielfältig und lädt zum Entdecken und Ausprobieren ein:

- Ein Sandkasten bietet Möglichkeiten für kreatives Bauen und Formen.
- Verschiedene Schaukeln, darunter auch eine Nestschaukel, sorgen für viel Schwung und Spaß.
- Sitzgelegenheiten ermöglichen Ruhepausen und geselliges Zusammensein.
- Ein Klettergerüst mit Rutsche fordert Geschicklichkeit und Mut und fördert gleichzeitig die motorischen Fähigkeiten.

Insgesamt bietet unser Außenbereich reichlich Raum für Bewegung, Spiel und Spaß in sicherer und gut ausgestatteter Umgebung.

MEINE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Mein Bild vom Kind

Ich betrachte jedes Kind als eine einzigartige Persönlichkeit mit individuellen Stärken, Interessen und Bedürfnissen. Ich schätze die Individualität jedes Kindes und glaube fest an seine natürliche Fähigkeit zur Entwicklung und Entfaltung der eigenen Potenziale. Mir ist es von größter Bedeutung, dass die Kinder selbstwirksam sein können.

Selbstwirksamkeit ist von entscheidender Bedeutung, da sie den Kindern hilft, Herausforderungen anzunehmen, Rückschläge zu bewältigen und Selbstvertrauen aufzubauen. Sie lernen, dass sie die Fähigkeit haben, Einfluss auf ihre Umwelt zu nehmen und ihr eigenes Leben aktiv zu gestalten. Dies legt den Grundstein für lebenslanges Lernen, persönliche Entwicklung und erfolgreiches Engagement in der Gesellschaft.

Daher ist es mir als Kindertagespflegeperson sehr wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, Selbstwirksamkeit zu erleben und zu entwickeln. Dies geschieht durch eine unterstützende und anregende Umgebung, in der sie ihre eigenen Fähigkeiten entdecken, ausbauen und selbstständig handeln können.

Indem ich den Kindern die Freiheit gebe, ihre eigenen Erfahrungen zu machen und Verantwortung zu übernehmen, stärke ich ihre Selbstwirksamkeit und eröffne ihnen neue Möglichkeiten für ihr Wachstum.

Gesetzlicher Erziehungs- Bildungs- und Förderauftrag

Als Kindertagespflegeperson habe ich gemäß § 22-26 SGB VIII den Auftrag, die Erziehung, Bildung und Betreuung zu fördern

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg hat einen **Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen** erarbeitet. Dieser Orientierungsplan betrachtet frühkindliche Bildungsprozesse aus verschiedenen Blickwinkeln, wobei der Schwerpunkt auf der Perspektive des Kindes liegt. Die Leitfragen lauten: "Was will das Kind?" und "Was braucht das Kind?". Dabei werden die grundlegenden Motivationen von Kindern berücksichtigt und sechs wesentliche Bildungs- und Entwicklungsbereiche (Sinne, Körper, Sprache, Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn, Werte und Religion) besonders beachtet, wobei auch die Sprachentwicklung und die Vorbereitung auf die Schule im Fokus stehen.

Mit meinem ganzheitlichen pädagogischen Ansatz decke ich alle Bereiche des Orientierungsplans ab.

Entwicklungsdokumentation

Die Förderung Ihres Kindes beinhaltet eine kontinuierliche Entwicklungsdokumentation. Ich beobachte die Kinder und halte ihre Entwicklungsschritte mithilfe von Entwicklungsbeobachtungsbögen und einer grafischen Entwicklungsschnecke fest. Ergänzend dazu erstelle ich innovative Videoportfolios, um den individuellen Entwicklungsverlauf des Kindes mit all seinen Fähigkeiten, Besonderheiten und Meilensteinen für die Eltern nachvollziehbar zu machen.

GESETZLICHER ERZIEHUNGS-AUFTRAG

Respekt, Partizipation und Inklusion sind die Grundpfeiler meiner Kindertagespflege. Ich setze diese Werte konsequent in der täglichen Arbeit mit den Kindern um, um den gesetzlichen Erziehungsauftrag zu erfüllen.

WERTE

Respekt: Ich achte die Würde und Individualität jedes Kindes. Ich höre ihnen aufmerksam zu, nehme ihre Bedürfnisse ernst und respektiere ihre Grenzen.

Partizipation: Ich ermutige die Kinder, an Entscheidungen teilzunehmen und ihre Meinungen und Ideen einzubringen. Ich berücksichtige ihre Perspektiven und lasse sie aktiv an Gestaltungsprozessen teilhaben.

Inklusion: Ich schaffe eine inklusive Umgebung, in der jedes Kind willkommen ist und sich wertgeschätzt fühlt, unabhängig von seinen individuellen Fähigkeiten, Hintergründen oder besonderen Bedürfnissen.

Ich vermittele diese Werte in der Praxis durch:

Dialog und Kommunikation: Ich pflege einen respektvollen und offenen Dialog mit den Kindern. Ich höre ihnen aktiv zu und ermutige sie, ihre Gedanken, Gefühle und Ideen auszudrücken.

Partizipative Entscheidungsfindung: Ich gebe den Kindern die Möglichkeit, an Entscheidungen teilzuhaben, z.B. bei der Auswahl von Aktivitäten oder der Raumgestaltung. Ich erkläre ihnen, warum ihre Meinung wichtig ist und berücksichtige sie angemessen.

Sensibilisierung für Vielfalt: Ich nutze Bücher, Bilder und Geschichten, die verschiedene kulturelle Hintergründe, Familienstrukturen und Fähigkeiten repräsentieren. Ich schaffe ein Umfeld, das Toleranz und Akzeptanz fördert.

REGELN UND UMGANG MIT REGELÜBERTRITTEN

Freundlichkeit und Respekt: Wir behandeln uns gegenseitig freundlich und respektvoll.

Gemeinschaft und Zusammenarbeit: Wir teilen, helfen einander und spielen zusammen.

Rücksichtnahme: Wir nehmen auf die Bedürfnisse und Gefühle anderer Rücksicht.

Gewaltfreiheit: Wir lösen Konflikte ohne Gewalt und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Die Kinder lernen diese Regeln bei mir durch:

Vorbild sein: Ich zeige den Kindern durch mein eigenes Verhalten, wie man respektvoll miteinander umgeht und die Regeln einhält.

Klare Kommunikation: Ich erkläre die Regeln verständlich und begründe ihre Bedeutung. Ich ermutige die Kinder, Fragen zu stellen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Positive Verstärkung: Ich belohne und lobe die Kinder, wenn sie die Regeln einhalten und positives Verhalten zeigen.

Bei Regelübertreten gehe ich folgendermaßen vor:

Ich bleibe ruhig und einfühlsam.

Ich nehme das betreffende Kind beiseite und erkläre ihm auf Augenhöhe nochmals die Regel und ihre Konsequenzen.

ERZIEHUNGSMETHODEN

Partizipation: Ich ermögliche den Kindern, an Entscheidungen teilzunehmen und ihre Meinungen einzubringen. Wir gestalten den Tagesablauf gemeinsam und berücksichtigen ihre Interessen.

Feinfühligkeit: Ich bin sensibel für die individuellen Bedürfnisse und Gefühle jedes Kindes. Ich gehe einfühlsam auf sie ein und reagiere angemessen auf ihre Signale.

Grenzen setzen: Ich setze klare Grenzen, die den Kindern Sicherheit und Orientierung bieten. Ich erkläre die Gründe hinter den Grenzen und achte darauf, dass sie altersgerecht sind.

Rhythmus und Rituale: Ich schaffe einen strukturierten Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen, die den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit geben.

Förderung des Zusammenlebens der Kinder untereinander

Gemeinsame Aktivitäten: Ich organisiere regelmäßig Aktivitäten, bei denen die Kinder zusammenarbeiten, spielen und ihre Stärken einbringen können.

Gemeinschaft erleben: Ich schaffe täglich Raum für Interaktion und Begegnung zwischen den Kindern durch Morgen- und Abschiedskreis. Wir gestalten gemeinsame Projekte und feiern Feste zusammen (Geburtstage, Weihnachten, Fasching, Ostern, ein Sommerfest, St. Martin).

Konfliktlösungstraining: Ich unterstütze die Kinder dabei ihre Gefühle zu benennen und Konflikte konstruktiv zu lösen. Ich ermutige sie, ihre Bedürfnisse zu kommunizieren und helfe ihnen ihre Gefühle zu verstehen und alternative Lösungen zu finden.

Inklusion: Ich schaffe eine Umgebung, in der alle Kinder willkommen sind und ihre individuellen Fähigkeiten und Stärken einbringen können. Ich fördere den respektvollen Umgang miteinander und biete Unterstützung an, wo sie benötigt wird.

Respekt, Partizipation und Inklusion bilden die Grundlage meiner Arbeit, um den Kindern eine inklusive und wertschätzende Umgebung zu bieten.

EXEMPLARISCHER TAGESABLAUF

So kann ein Tag bei uns aussehen:

07:00 Uhr bis 08:30 Uhr	Bringzeit und Freispiel bis zum Morgenkreis
09:00 Uhr bis 09:15 Uhr	Gemeinsames ritualisiertes Aufräumen & Morgenkreis
09:15 Uhr bis 09:40 Uhr	Gemeinsames ritualisiertes Händewaschen und Frühstück
09:40 Uhr bis 10:00 Uhr	Waschen, Wickeln und Anziehen um raus zu gehen
10:00 Uhr bis 11:30 Uhr	Aktivitäten im Freien: Spielplatz, Spazieren, Tierpark oder auch mal einkaufen gehen / oder Indooraktivitäten: Projektarbeit, Basteln, Malen, Turnen
11:30 Uhr bis 12:30 Uhr	Gemeinsames vorbereiten des Mittagessens und Tisch decken / Freispiel für diejenigen die nicht mithelfen wollen
12:30 Uhr bis 13:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
13:00 Uhr bis 13:30 Uhr	Tisch abräumen, Waschen, Wickeln, Zähneputzen, Abschiedskreis und anschließend Abholzeit.
13:30 Uhr bis 15:00 Uhr	Mittagsschlaf für diejenigen die einen Brauchen und ruhigeres Angebot z.B. Lesen / Kneten / Malen
15:00 Uhr bis 15:30 Uhr	Snackzeit
15:30 Uhr bis 17:30	Aktivitäten im Freien und / oder Indooraktivitäten / Freispiel bis zur Abholung

GESETZLICHER BILDUNGS, UND FÖRDERAUFTRAG

Als Teil meines ganzheitlichen pädagogischen Ansatzes ist es mein Ziel, den Bildungs- und Förderauftrag umfassend zu gestalten. Ich möchte Ihnen nun verdeutlichen, wie ich dies konkret in meinem pädagogischen Alltag umsetze:

Sprachliche Bildung

Ich schaffe eine sprachanregende Umgebung, indem ich mit den Kindern spreche, ihnen Geschichten vorlese und Lieder singe. Durch wiederkehrende Rituale wie das Begrüßen und Verabschieden lernen die Kinder erste Worte und Sätze. Ich ermutige sie auch, ihre Bedürfnisse und Gefühle verbal auszudrücken.

Beispiel: Während des gemeinsamen Spielens mit Bausteinen benenne ich die Farben und Formen der Bausteine und ermutige die Kinder, das nachzuahmen.

Motorische Entwicklung

Ich biete den Kindern verschiedene Bewegungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Krabbeln, Rollen, Klettern und das Greifen nach Gegenständen unterschiedlicher Größe und Textur. Durch das Angebot von altersgerechten Materialien und Spielgeräten unterstütze ich ihre fein- und grobmotorischen Fähigkeiten.

Beispiel: In einer speziell gestalteten Bewegungsecke können die Kinder verschiedene Kissen und Matten zum Krabbeln und Rollen nutzen.

Soziale und emotionale Entwicklung

Ich schaffe eine liebevolle und vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich die Kinder sicher fühlen. Durch gemeinsames Spielen, Singen und Lachen fördere ich ihre sozialen Fähigkeiten und ihre Empathie. Ich unterstütze sie auch dabei, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen und angemessen auszudrücken.

Beispiel: Beim gemeinsamen Spiel in der Gruppe lernen die Kinder, sich abwechselnd zu beschäftigen, zu teilen und aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Kognitive Entwicklung

Ich biete den Kindern eine vielfältige Materialauswahl an, die ihre Neugier und Entdeckerfreude weckt. Durch sensorische Erfahrungen mit Sand, Wasser, Farben und Formen werden ihre Sinne angeregt. Ich unterstütze sie dabei, ihre Umwelt zu erkunden, Zusammenhänge zu verstehen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

Beispiel: Ich stelle den Kindern verschiedene Materialien wie Sand, Wasser, Bauklötze und Puzzle zur Verfügung, um ihre kognitiven Fähigkeiten zu fördern und ihre Neugier zu wecken.

Beobachtung und Dokumentation

Ich setze regelmäßige Beobachtungen ein, um die individuelle Entwicklung jedes Kindes festzuhalten. Dabei achte ich auf ihre Stärken, Interessen und Bedürfnisse. Die dokumentierten Beobachtungen helfen mir dabei, gezielte pädagogische Angebote zu gestalten und die Eltern in den Entwicklungsprozess ihrer Kinder einzubeziehen.

Beispiel: Ich halte in Beobachtungsbögen fest, welche Fähigkeiten und Interessen die Kinder zeigen und reflektiere diese Beobachtungen regelmäßig.

Vielfaltserfahrungen

Bei mir können Kinder Vielfalt auf unterschiedlichen Ebenen erleben. Ich gestalte meine Einrichtung inklusiv, indem ich die individuellen Bedürfnisse aller Kinder berücksichtige. Ich schaffe eine offene und respektvolle Atmosphäre, in der sich jedes Kind akzeptiert und wertgeschätzt fühlt. Durch gezielte Aktivitäten und Materialien lernen die Kinder verschiedene Kulturen, Traditionen und Lebensweisen kennen.

Beispiel: Ich Sorge dafür, dass sich die Kinder in meiner Einrichtung in Büchern, Bildern und Spielsachen wiedererkennen können.

Zusätzlich zur Vielfaltserfahrung biete ich den Kindern die Möglichkeit, verschiedene internationale Küchen kennenzulernen. Ich integriere regelmäßig internationales Kochen in den pädagogischen Alltag, indem ich gemeinsam mit den Kindern einfache Gerichte aus verschiedenen Kulturen zubereite.

Beispiel: Wir kochen griechische Hackbällchensuppe, portugiesischen Kichererbseneintopf, russische Borschtsch-Suppe, albanisches Tava oder sogar afrikanischen Erdnusseintopf. Dabei lernen die Kinder nicht nur neue Geschmacksrichtungen kennen, sondern erfahren auch etwas über die Esskultur und Traditionen anderer Länder.

Durch diese kulinarische Vielfaltserfahrung erweitern die Kinder ihren Horizont, entwickeln Toleranz und Wertschätzung für andere Kulturen und lernen, dass Vielfalt eine Bereicherung ist.

Diese ergänzende Maßnahme zur Vielfaltserfahrung unterstützt meine ganzheitliche pädagogische Arbeit und ermöglicht den Kindern, über den Tellerrand hinauszuschauen und die Vielfalt unserer Welt zu entdecken.

ERNÄHRUNG, GESUNDHEIT UND HYGIENE ERNÄHRUNG UND KÜCHE ALS BILDUNGSORT

Vorstellungen von gesunder Ernährung:

Meine Vorstellung von gesunder Ernährung basiert auf einer ausgewogenen und vielfältigen Ernährung. Ich lege Wert auf frische Lebensmittel, die reich an Nährstoffen sind. Mein Ziel ist es, den Kindern eine gesunde Basis für ihr Wachstum und ihre Entwicklung zu bieten.

Organisation der Mahlzeiten:

Ich bereite die Mahlzeiten frisch zu, um sicherzustellen, dass die Kinder hochwertige und frische Nahrungsmittel erhalten. In einigen Fällen kann es jedoch notwendig sein, bestimmte Gerichte vorzukochen und bei Bedarf aufzuwärmen. Dabei achte ich darauf, dass die Nährstoffe weitestgehend erhalten bleiben.

Einbeziehung der Kinder:

Ich möchte die Kinder aktiv in die Planung, Auswahl, Beschaffung und Zubereitung des Essens einbeziehen. Je nach Alter und Fähigkeiten können die Kinder beispielsweise bei der Auswahl von Lebensmitteln mitentscheiden, beim Waschen von Obst und Gemüse helfen oder einfache Aufgaben in der Küche übernehmen.

Dadurch sollen sie ein Verständnis für gesunde Ernährung und den Prozess der Essenszubereitung entwickeln.

Gestaltung der Mahlzeiten:

Die Mahlzeiten für die Kinder gestalte ich altersgerecht. Ich berücksichtige ihre individuellen Bedürfnisse und Vorlieben sowie eventuelle Allergien oder Unverträglichkeiten. Die Portionen sind entsprechend ihrer altersgemäßen Nahrungsaufnahme angepasst.

Partizipation beim Essen:

Ich lege großen Wert auf Partizipation beim Essen. Die Kinder werden ermutigt, selbstständig zu essen und ihre eigenen Vorlieben und Abneigungen zu erkunden. Ich biete ihnen eine Auswahl an Speisen an, sodass sie ihre eigenen Entscheidungen treffen können. Dabei achte ich darauf, dass sie eine ausgewogene Mahlzeit erhalten. Selbstverständlich dürfen die Kinder selbst bestimmen, was und wieviel, sie essen möchten!

Gemeinschaft beim Essen:

Das gemeinsame Essen fördere ich als soziales und gemeinschaftliches Erlebnis. Ich schaffe eine angenehme Atmosphäre, in der die Kinder gemeinsam mit mir essen können. Durch das gemeinsame Essen lernen sie, sich in einer Gruppe zu integrieren und soziale Interaktionen zu erleben.

Regeln am Tisch:

Ich habe klare Regeln am Tisch, die den Kindern altersgerecht vermittelt werden. Diese Regeln beinhalten beispielsweise das Sitzenbleiben während der Mahlzeiten, das Benutzen von Besteck und das Teilen von Speisen. Die Kinder werden behutsam an diese Regeln herangeführt und lernen, diese nach und nach zu befolgen.

Rituale rund um das Thema Ernährung:

Ich pflege Rituale rund um das Thema Ernährung, um den Kindern Sicherheit und Struktur zu geben. Dazu gehört beispielsweise das gemeinsame aufräumen und Händewaschen vor dem Essen, das Aufsagen von Tischreimen oder das Erzählen von Geschichten über Lebensmittel.

GESUNDHEIT

In meiner Kindertagespflege setze ich verschiedene Maßnahmen ein, um die körperliche Gesundheitsentwicklung der Kinder zu unterstützen. Dazu gehören:

Bewegung: Ich schaffe regelmäßige Möglichkeiten für körperliche Aktivitäten und Bewegungsspiele. Dies kann sowohl drinnen als auch draußen stattfinden, um den Kindern ausreichend Platz und Freiheit zu bieten, um sich zu bewegen.

Natur: Ich lege großen Wert darauf, den Kindern die Natur näherzubringen. Wir unternehmen regelmäßig Ausflüge in die Natur, besuchen Parks oder erkunden die Umgebung. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit, sich an der frischen Luft zu bewegen und die Natur mit allen Sinnen zu erleben.

Ruhezeiten: Ich schaffe bewusst ruhige Phasen im Tagesablauf, in denen die Kinder sich zurückziehen und entspannen können. Hierfür stehen gemütliche Rückzugsorte

wie Sofas oder Zelte zur Verfügung. Diese Ruhezeiten unterstützen die körperliche Regeneration der Kinder.

Frische Luft: Ich Sorge dafür, dass die Räumlichkeiten regelmäßig gelüftet werden, um eine gute Luftqualität zu gewährleisten. Zudem bieten wir den Kindern ausreichend Gelegenheit, an der frischen Luft zu spielen und sich zu bewegen.

Um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, die die psychische Gesundheitsentwicklung der Kinder unterstützt, implementiere ich folgende Maßnahmen:

Positives und respektvolles Miteinander: Ich fördere einen respektvollen Umgangston und eine positive Kommunikation. Die Kinder werden ermutigt, ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken und werden dabei unterstützt.

Einfühlungsvermögen und Achtsamkeit: Ich achte darauf, die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes zu erkennen und darauf einzugehen. Ich bin einfühlsam und unterstütze die Kinder dabei, ihre Emotionen zu verstehen und angemessen damit umzugehen.

Sicherer und strukturierter Rahmen: Ich schaffe eine verlässliche und vorhersehbare Tagesstruktur, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen können. Dadurch werden sie in ihrer psychischen Gesundheit gestärkt.

Um die Kinder in ihrer Sauberkeitsentwicklung zu unterstützen, setze ich folgende Maßnahmen um:

Hygieneerziehung: Ich fördere die Eigenständigkeit der Kinder in Bezug auf die Körperpflege. Gemeinsam üben wir das Händewaschen, Zähneputzen und die Toilettennutzung. Ich erkläre die Bedeutung von Sauberkeit und stehe den Kindern bei Fragen zur Seite.

Sanitärräume: Ich stelle kindgerechte und altersgerechte Sanitärräume zur Verfügung, die den Bedürfnissen der Kinder entsprechen. Diese sind leicht erreichbar und bieten den Kindern eine angenehme Umgebung für ihre Sauberkeitsentwicklung.

Selbstverständlich beziehe ich die Kinder auch beim Wickeln mit ein, um ihre Sauberkeitsentwicklung zu fördern. Dabei gehe ich auf ihre individuellen Bedürfnisse ein und schaffe eine einfühlsame und respektvolle Atmosphäre. Ich ermutige die Kinder dazu, an ihrem eigenen Wickelvorgang teilzunehmen, soweit sie dazu bereit und in der Lage sind. Ich erkläre ihnen, was während des Wickelns passiert, und gebe ihnen die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken, beispielsweise indem sie die Windel reichen oder beim Abwischen helfen. Durch die Einbeziehung der Kinder beim Wickeln stärke ich ihre Eigenständigkeit und fördere ihr Verständnis für den Prozess der Sauberkeitsentwicklung. Gleichzeitig achte ich darauf, ihre Grenzen und Bedürfnisse zu respektieren und ihnen die nötige Unterstützung zu bieten.

Um die Kinder im Umgang mit Gefahren und Risiken zu stärken, setze ich folgende Maßnahmen ein:

Aufklärung und Information: Ich vermittele den Kindern altersgerecht Wissen über potenzielle Gefahren und Risiken im Alltag. Wir besprechen gemeinsam Sicherheitsregeln und erarbeiten Strategien zum Umgang mit solchen Situationen.

Beaufsichtigung und Aufsicht: Ich Sorge für eine angemessene Beaufsichtigung der Kinder, insbesondere in Situationen, die ein erhöhtes Gefahrenpotenzial aufweisen. Dabei achte ich darauf, dass die Kinder eigenverantwortliches Handeln erlernen und gleichzeitig geschützt werden.

HYGIENE

Ich lege großen Wert auf eine angemessene Hygiene im Alltag der Kinder und setze verschiedene Maßnahmen um, um dies zu gewährleisten. Dazu gehören:

Händewaschen: Ich ermutige die Kinder, regelmäßig ihre Hände zu waschen, insbesondere vor dem Essen, nach dem Toilettengang und nachdem sie draußen gespielt haben. Ich zeige ihnen die richtige Technik und erkläre ihnen die Bedeutung von sauberen Händen für die Gesundheit.

Körperpflege: Ich fördere die Körperpflege der Kinder, indem ich ihnen beibringe, sich selbstständig zu waschen. Ich zeige ihnen, wie sie ihre Zähne putzen, sich kämmen und sich um ihre persönliche Sauberkeit kümmern können. Dabei unterstütze ich sie individuell entsprechend ihres Alters und ihrer Fähigkeiten.

Spielzeughygiene: Ich achte darauf, dass das Spielzeug regelmäßig gereinigt wird, um eine hygienische Umgebung zu gewährleisten. Ich ermutige die Kinder auch dazu, beim Aufräumen des Spielzeugs mitzuwirken und ihnen beizubringen, wie sie ihr Spielzeug selbstständig säubern können.

Wohnungs- und Raumhygiene: Ich setze ein umweltfreundliches Green-Cleaning-Hygienekonzept ein, das auf einem Trockendampfreiniger mit hoher Temperatur basiert. Dieser Reinigungsprozess erfolgt ausschließlich mit Wasser und ohne den Einsatz von chemischen Reinigungsmitteln. Der Trockendampfreiniger erzeugt Dampf mit Temperaturen von über 180 Grad Celsius. Diese hohen Dampftemperaturen ermöglichen eine gründliche Reinigung und Desinfektion der Oberflächen, die sogar medizinischen Anforderungen entspricht.

Um den Kindern eine altersentsprechende Beteiligung bei der Körperpflege zu ermöglichen, setze ich folgende Maßnahmen um:

Anpassung an die individuellen Bedürfnisse: Ich berücksichtige die Fähigkeiten und das Entwicklungsniveau jedes Kindes und passe die Aufgaben der Körperpflege entsprechend an. Ich ermutige die Kinder, Schritt für Schritt eigenständiger zu werden und übertrage ihnen Aufgaben, die sie bewältigen können.

Anleitung und Begleitung: Ich unterstütze die Kinder aktiv bei der Körperpflege, indem ich ihnen Anleitungen gebe und ihnen die nötigen Hilfestellungen anbiete. Ich erkläre ihnen die Schritte und lasse sie nach und nach selbstständig werden, während ich ihre Sicherheit und Hygiene im Blick behalte.

Positives Feedback: Ich ermutige und lobe die Kinder für ihre Beteiligung an der Körperpflege. Durch positives Feedback stärke ich ihr Selbstvertrauen und ihre Motivation, sich weiterhin aktiv an der Pflege zu beteiligen.

Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen ermögliche ich den Kindern eine altersgerechte Beteiligung an der Körperpflege, fördere ihre Eigenständigkeit und unterstütze ihre Entwicklung hin zu einer gesunden und hygienischen Lebensweise.

GESTALTUNG DER ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT

EINGEWÖHNUNG

Die Eingewöhnungsphase Ihres Kindes zählt zu den wichtigsten Abschnitten während der Zeit der Betreuung. Denn Ihr Kind und Sie müssen Vertrauen zu mir aufbauen. Jedes Kind reagiert anders auf Veränderung und manche Kinder brauchen mehr Zeit, um sich an die neue Bezugsperson und die neuen Räumlichkeiten zu gewöhnen. Ich gehe deshalb auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes bei der Eingewöhnung in die neue Umgebung ein. Zwischen mir und Ihrem Kind wird schnell eine vertrauensvolle Beziehung entstehen, die Ihrem Kind Sicherheit gibt. Trost und Zuwendung kann es dann von mir gut annehmen, wenn es einmal müde ist oder ein kleines Unglück den Tag trübt.

Die Eingewöhnungszeit dauert je nach Bedarf von Kindern und Eltern zwischen einer und vier Wochen.

Sollte sich ein Kind mit der Eingewöhnung schwerer tun, macht das auch nichts. Denn das Tempo wird allein von Ihrem Kind bestimmt. Schließlich muss es neben mir als neue feste Bezugsperson auch die anderen Kinder kennenlernen. Diese Phase der Veränderung sollte behutsam eingeleitet werden.

Aus diesem Grund orientiere ich mich hier an das Berliner Modell.

DAS BERLINER MODELL

WICHTIG: Die Eingewöhnung sollte von einem und dem selben Elternteil begleitet werden.

Die 3-tägige Grundphase

- ein Elternteil kommt 3 Tage lang mit dem Kind, bleibt ca. 1 Stunde und geht dann mit dem Kind wieder (am besten immer zur gleichen Zeit),
- in den ersten 3 Tagen findet kein Trennungsversuch statt.

Zu beachten

ELTERN:	ICH:
<ul style="list-style-type: none">• verhält sich eher passiv;• das Kind auf keinen Fall drängen, sich von ihnen zu entfernen;• das Kind muss das Gefühl haben, dass die Aufmerksamkeit des Elternteils jederzeit da ist. Die Aufgabe des Elternteils ist es, „SICHERER HAFEN“ zu sein.	<ul style="list-style-type: none">• Beobachte Sie im Umgang mit ihrem Kind, um von Ihnen zu lernen;• Vorsichtige Kontaktaufnahme OHNE ZU DRÄNGEN. Das versuche ich über Spielsachen oder sogar übers Mitspielen mit Ihrem Kind.

4. Tag - 1. Trennungsversuch

WICHTIG: Wenn der 4. Tag auf einen Montag fällt, wird der Trennungsversuch auf den nächsten Tag verschoben!

ZIEL:

Hier fällt die vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnungsphase:

- Einige Minuten nach der Ankunft im Betreuungsraum verabschiedet sich der Elternteil vom Kind, verlässt den Raum und bleibt in der Nähe;
- Die REAKTION des Kindes ist der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch dieses Trennungsversuches.

VARIANTE 1 = Kürzere Eingewöhnung ca. 6 Tage	VARIANTE 2 = Längere Eingewöhnung ca. 2-3 Wochen
<ul style="list-style-type: none">- gleichmütige, weiter an der Umwelt interessierte Reaktionen.- Kind beginnt zu weinen, lässt sich aber rasch und dauerhaft beruhigen. <p>Ausdehnung der Trennung bis maximal 30 Minuten</p>	<ul style="list-style-type: none">- Kind wirkt nach dem Weggang des Elternteils verstört (erstarrte Körperhaltung)- Kind beginnt untröstlich zu weinen. <p>Elternteil muß sofort zurückkommen!</p> <p>ACHTUNG: Mit dem nächsten Trennungsversuch muß einige Tage gewartet werden!</p>
Hinweise für mich, die für eine kürzere Eingewöhnungsphase sprechen:	Hinweise für mich, die für eine längere Eingewöhnungsphase sprechen:
<ul style="list-style-type: none">- Klare versuche ihres Kindes selbst mit Belastungssituationen umzugehen und sich dabei nicht an Sie als Mutter / Vater zu wenden- Wenig Blickkontakt zu ihnen- Seltener und zufällig wirkender Körperkontakt zu ihnen.	<ul style="list-style-type: none">- Häufige Blicke und häufiger Körperkontakt zu Ihnen- Heftiges verlangen nach Ihnen beim 1. Trennungsversuch

Stabilisierungsphase

Ab dem 4. Tag übernehme ich die Versorgung z.B. füttern, wickeln, sich als Spielpartner anbieten.

Sie überlassen es jetzt immer öfter mir auf die Signale Ihres Kindes zu reagieren und greifen nur ein, wenn Ihr Kind mich noch nicht akzeptiert.

- Trennungszeit am 5. Tag ausdehnen (nur wenn Ihr Kind sich am 4. Tag bei der Trennung von mir trösten ließ). Dann ist trotzdem noch am 5. und 6. Tag Ihre Anwesenheit notwendig, damit Sie bei Bedarf in den Gruppenraum geholt werden können;
- wenn Ihr Kind sich nicht trösten lässt, sollten Sie am 5. und am 6. Tag mit Ihrem Kind am Gruppengeschehen teilnehmen. Je nach Verfassung Ihres Kindes kann am 7. Tag ein erneuter Trennungsversuch gestartet werden.

Schlussphase

Sie sind nicht mehr anwesend, aber JEDERZEIT erreichbar, falls ich Ihr Kind noch nicht in jeder Situation auffangen kann.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn Ihr Kind mich als „sichere Basis“ wahrnimmt, sich von mir trösten lässt, und auch Sie ein gutes Gefühl dabei haben.

Ihr Kind sollte während der Eingewöhnungsphase die Kindertagespflegestelle höchstens halbtags besuchen.

Quelle: INFANS, Berlin 1990

ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT

Werte für eine gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Offenheit, Respekt und Vertrauen sind die wichtigsten Werte, die ich in einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern schätze.

Ich glaube fest daran, dass eine positive und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten und Bildungsanbietern entscheidend ist für das Wohl und den Erfolg des Kindes. Diese Werte manifestieren sich in ehrlicher Kommunikation, Wertschätzung verschiedener Perspektiven und einer gemeinsamen Ausrichtung auf das Wohl des Kindes.

Als Kindertagespflegeperson unterliege ich natürlich der Schweigepflicht. Selbst nach Beendigung eines Betreuungsverhältnisses.

Informationsaustausch und Absprachen

Eine regelmäßige und offene Kommunikation ist ein wesentlicher Aspekt einer erfolgreichen Bildungspartnerschaft. Dies kann auf verschiedene Arten erfolgen, einschließlich täglicher kurzen Gespräche bei der Übergabe, periodischer Updates über unseren Gruppenchat. Bei besonderen Ereignissen oder größeren Anliegen werde ich individuelle Gesprächstermine anbieten, um diese in einer angemessenen und konzentrierten Atmosphäre zu besprechen. Auch die Entwicklung des Kindes wird regelmäßig in geplanten Elterngesprächen thematisiert und diskutiert.

Unsere App ist eine fortschrittliche Kommunikationslösung, um den Kontakt zwischen mir und den Eltern zu optimieren und zu professionalisieren und entspricht den Datenschutzbestimmungen der DSGVO.

Die App bietet eine Vielzahl von Funktionen, die von allen Eltern sehr geschätzt werden:

1. **Kalender:** Hier sind alle wichtigen Termine wie Schließtage, Ausflüge und Elterngespräche hinterlegt. Dadurch haben die Eltern einen vollständigen Überblick über die bevorstehenden Aktivitäten und können entsprechend planen.
2. **Speiseplan:** Hier können die Eltern den Speiseplan der aktuellen Woche einsehen, was ihnen hilft, das Essverhalten ihrer Kinder besser zu planen und zu koordinieren.
3. **Informationskanal:** Dies ist ein spezieller Bereich, in dem ich alle wichtigen Informationen posten kann, um sicherzustellen, dass alle Eltern informiert sind.
4. **Privater Chat:** Hier können einzelne Eltern direkt mit mir in Kontakt treten, was die Kommunikation effizient und unkompliziert macht.
5. **Gruppenchat:** In diesem Bereich stelle ich Projekte mit den Kindern in Form von Bildern und Videos vor. Das ermöglicht den Eltern, an den Aktivitäten ihrer Kinder teilzuhaben.

6. **Elternkanal:** Dieser spezielle Kanal bietet den Eltern die Möglichkeit, untereinander zu kommunizieren, ohne ihre Telefonnummern austauschen zu müssen. Dies stärkt die Gemeinschaft und erleichtert die Kommunikation zwischen den Eltern.
7. **Umfragen:** Durch diese Funktion kann ich Feedback einholen und Meinungen zu verschiedenen Themen erfragen.
8. **Videokonferenz:** Dies ermöglicht face-to-face Kommunikation mit den Eltern, ohne dass sie die Bequemlichkeit ihres Zuhauses verlassen müssen.
9. **Dateiablage:** Hier können die Eltern wichtige Dokumente abrufen, was den Informationsfluss weiter erleichtert.

Ziel dieser App ist es, die Kommunikation zwischen mir und den Eltern zu erleichtern, zu optimieren, professionell zu gestalten und den Datenschutz sicherzustellen, um so die bestmögliche Betreuung und Förderung für Ihre Kinder zu gewährleisten.

Angebote für Eltern

Neben der alltäglichen Kommunikation biete ich auch zahlreiche Möglichkeiten an, um Eltern aktiv in das Leben ihrer Kinder und die Gemeinschaft einzubeziehen. Dies sind z.B. unser sehr beliebtes Sommerfest, Elternabende und unser Laternenlauf. Diese Veranstaltungen stärken die Gemeinschaft und bieten den Eltern eine wertvolle Gelegenheit, sich einzubringen und mehr über den Alltag und die Entwicklung ihres Kindes zu erfahren.

Beschwerdemanagement

Bei Unstimmigkeiten oder Meinungsverschiedenheiten ist es wichtig, dass Eltern eine klare und zugängliche Möglichkeit zur Beschwerde haben. Beschwerden können direkt an mich gerichtet werden oder, wenn sie sich mit meiner Leistung oder Entscheidung unwohl fühlen, an die zuständige Fachberatung vom Tagesmütterverein Göppingen. Alle Beschwerden werden ernst genommen und in einer fairen, transparenten und respektvollen Weise behandelt.

KRANKHEIT

Ich bemühe mich sehr, eine gesunde und sichere Umgebung für alle Kinder in unserer Kindertagespflege zu schaffen. Daher ist es mir nicht möglich, ein Kind mit Fieber oder einer Erkrankung gemeinsam mit anderen Kindern zu betreuen.

Folgende Symptome/Erkrankungen führen dazu, dass ich Ihr Kind nicht betreuen kann:

- Fieber (ab 38 Grad)
- Erbrechen und/oder Durchfall
- Bakterielle Infektionen, z. B. Bindehautentzündung, gelb-grüner Schnupfen, eitrige Ohrenentzündung, Husten mit eitrigem Auswurf
- Unklare Hautausschläge, Mund-Hand-Fuß-Krankheit
- Mundfäule

Werden Kinder trotz ihres Krankheitszustands in die Betreuung gebracht, führt dies zu einer erhöhten Ansteckungsgefahr für alle andere Kinder. **Wenn letztendlich auch ich Krank werde, muss die Betreuung für alle Familien ausfallen. Solch eine Entwicklung ist für keinen von uns erwünscht.**

Ich trage die Verantwortung dafür eine gesunde und sichere Umgebung für alle Kinder zu schaffen. **Um eine mögliche Übertragung von Krankheiten zu vermeiden, bitte ich Sie, Ihr Kind zuhause zu behalten wenn es krank ist und sich auszukurieren, um eine weitere Ausbreitung zu vermeiden.**

Vorgehensweise bei Erkrankung eines Kindes während der Betreuungszeit

Wenn ein Kind während der Betreuungszeit erkrankt, werde ich Sie benachrichtigen und Sie bitten, Ihr Kind abzuholen.

Informationswege bei Erkrankung des Kindes zu Hause

Bitte informieren Sie mich spätestens 1 Stunde vor dem vereinbarten Betreuungsbeginn telefonisch oder per APP, damit ich den Tagesablauf entsprechend anpassen kann.

Wiederaufnahme nach einer Erkrankung

Bei Krankheiten folge ich den allgemeinen Wiederezulassungsrichtlinien des Robert-Koch-Instituts. Ich betreue Kinder erst wieder, wenn sie 24 Stunden lang ohne Medikamente fieberfrei sind und 48 Stunden keinen Durchfall oder Erbrechen mehr haben.

Bei bestimmten Krankheiten kann ein ärztliches Attest erforderlich sein, um zu bestätigen, dass das Kind nicht mehr ansteckend ist. Es ist wichtig, dass diese Richtlinien eingehalten werden, um die Gesundheit und Sicherheit aller Kinder zu gewährleisten.

Quelle: Robert-Koch-Institut,

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Wiederezulassung/Wiederezulassung_Tabelle.pdf?__blob=publicationFile

MEDIKAMENTE

Medikamente jeder Art werden nur nach Absprache und schriftlicher Einverständniserklärung der Eltern von mir verabreicht.

Benötigt Ihr Kind ein Notfallmedikament oder muss eine medikamentöse Behandlung fortgeführt werden, bedarf es sogar einer schriftlichen Anweisung vom Kinderarzt. Aus dieser Anweisung muss hervorgehen: wie, wie oft und in welcher Dosierung das Medikament verabreicht werden muss.

Quelle: <https://www.handbuch-kindertagespflege.de/3-wissenswertes/313-kindertagespflege-in-der-praxis/3132-medikamente/>

ABLÖSEPHASE / ABSCHIED

Die Gestaltung der Ablösephase in meiner Kindertagespflege ist ein sensibler Prozess, für den ich viel Feingefühl und Aufmerksamkeit aufbringe. Es ist mir wichtig,

einen sicheren Übergang für das Kind, die Gruppe und mich zu schaffen, wobei ich stets bemüht bin, eine freudige Atmosphäre zu kreieren.

Absprache mit den Eltern

Ich spreche die Ablösephase immer persönlich mit den Eltern ab, etwa vier Wochen bevor das Kind die Kindertagespflege verlässt. Dabei informiere ich die Eltern über den bevorstehenden Übergang und wir erörtern gemeinsam die besten Wege, um das Kind darauf vorzubereiten. In diesen Gesprächen besprechen wir auch eventuelle Ängste und Sorgen, die das Kind haben könnte, und erarbeiten Strategien, wie wir als Team damit umgehen können.

Einleitung der Ablösephase

Ich leite die Ablösephase in der Regel zwei bis drei Wochen vor dem eigentlichen Abschied ein. Zu diesem Zeitpunkt beginne ich, das Kind sanft auf den bevorstehenden Wechsel vorzubereiten. Ich schaffe eine freudige Atmosphäre, indem ich in der Gruppe thematisiere, dass das Kind schon groß ist und bald in den Kindergarten darf. Wir nutzen Bilderbücher, um uns auf die bevorstehende Veränderung vorzubereiten und lernen täglich viel über den Kindergarten.

Praktische Möglichkeiten

Um den Prozess bis zum Tag des Abschieds für das Kind zu gestalten, setze ich verschiedene praktische Maßnahmen um. In der letzten Woche vor dem Wechsel nutzen wir einen Kalender und zählen, wie oft das Kind noch schlafen muss, bis es in den Kindergarten geht. Das Kind hat seine persönliche Kiste, die als symbolischer Umzugskarton dient. Ein besonderes Projekt ist die Gestaltung eines T-Shirts für das Kind. Dieses wird mit den Handabdrücken aller Tageskinder und auch von mir selbst verziert. So bekommt das Kind ein einzigartiges Andenken an seine Zeit in der Kindertagespflege. Am letzten Tag feiern wir gemeinsam eine Abschiedsparty, um diesen besonderen Übergang zu zelebrieren.

Kooperation mit dem Kindergarten

Wenn das Kind in den Kindergarten wechselt, stehe ich gerne für Übergangsgespräche zur Verfügung und setze mich dafür ein, dass das Kind vorab den Kindergarten besuchen kann, um sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen. Durch diese Maßnahmen erleichtere ich den Übergang und trage dazu bei, dass das Kind sich schneller an die neue Umgebung anpassen kann.

Umgang mit kurzfristigen, nicht geplanten Abschieden

Im Falle von unerwarteten Abschieden ist es mir wichtig, Ruhe und Sicherheit auszustrahlen. Ich versuche, das Kind zu beruhigen und es zu versichern, dass alles in Ordnung ist. Ich werde dann mit den Eltern versuchen, den Umständen entsprechend, das Beste daraus zu machen.

Begleitung der verbleibenden Kinder

Nach dem Abschied eines Kindes ist es mir wichtig, die verbleibenden Kinder zu unterstützen und ihnen Raum für ihre Gefühle zu geben. Ich biete Möglichkeiten zum Gespräch an und helfe den Kindern, ihre Gefühle zu verstehen und zu verarbeiten. Dabei ist es mir wichtig, dass die Kinder wissen, dass es in Ordnung ist, traurig zu sein, und dass sie immer Unterstützung bei mir finden können.

KINDERSCHUTZKONZEPT

Ein Schutzkonzept ist für mich unabdingbar, denn Kinder können sich nicht selbst schützen. Sie sind auf verantwortungsbewusste Erwachsene angewiesen, die ihre Sicherheit und ihr Wohlergehen gewährleisten. Es hilft mir dabei, die körperliche und emotionale Sicherheit der Kinder stets im Blick zu behalten und mögliche Risiken zu identifizieren, um geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Meine Kindertagespflegestelle ist ein sicherer Ort für Kinder, weil ich die körperliche, emotionale und soziale Sicherheit der Kinder aktiv fördere. Dabei habe ich stets die **gesetzlichen Vorgaben des § 8a Abs. 5 SGB VIII im Blick, der mir einen besonderen Schutzauftrag für das Wohl des Kindes auferlegt**. Durch eine saubere, gut organisierte und risikoarme Umgebung schaffe ich optimale Bedingungen für ihr Wohlbefinden und ihre Entwicklung. Ich bin gut ausgebildet, um die Kinder in allen Lebenslagen unterstützen und beschützen zu können und besuche regelmäßig Fortbildungen zu den Themen Kinderschutz, Kindeswohl und Kinderrechte!

In Bezug auf die Kinderrechte lege ich besonderen Wert auf das Recht jedes Kindes auf Schutz vor Gewalt, Misshandlung und Missbrauch, was im Einklang mit meinem gesetzlichen Schutzauftrag nach §8a Abs.5 SGB VIII steht. Außerdem fördere ich das Recht der Kinder auf Beteiligung und Mitsprache. In meiner Kindertagespflegestelle hat jedes Kind die Möglichkeit, seine Meinung zu äußern und an Entscheidungen teilzuhaben. Auch Kinder die noch nicht sprechen können, teilen ihre Gefühle, Bedürfnisse und Interessen auf andere Weise mit! Sei es durch ihre Mimik, Gestik, Körperhaltung oder ihr Verhalten - ich nehme diese Zeichen ernst und reagiere sensibel und respektvoll darauf. Das schafft eine Atmosphäre der Achtung und des gegenseitigen Respekts.

Partizipation lebe ich, indem ich den Kindern Raum gebe, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Sei es bei der Auswahl von Spielen und Aktivitäten, bei der Gestaltung des Tagesablaufs oder bei der Problembehandlung - ich nehme die Kinder ernst und beziehe sie aktiv ein.

Zur Unterstützung der psychosexuellen Entwicklung der Kinder biete ich ein offenes, altersgerechtes und respektvolles Umfeld. Ich achte darauf, dass Kinder ihren Körper und ihre Gefühle kennenlernen und verstehen können, ohne Scham oder Ängste. Dazu gehört auch die angemessene Bezeichnung von Körperteilen und die Akzeptanz von Unterschieden.

Der Dialog mit den Eltern ist mir besonders wichtig. Bei regelmäßigen Gesprächen teile ich meine Beobachtungen und Erfahrungen und höre den Eltern zu. Gemeinsam diskutieren wir über die Entwicklung des Kindes und suchen nach Wegen, um es optimal zu unterstützen. Bei Fragen oder Unsicherheiten bezüglich der psychosexuellen Entwicklung des Kindes biete ich Beratung und Information und versuche, den Eltern Sicherheit und Orientierung zu geben. Ich bin davon überzeugt, dass ein gutes Zusammenspiel zwischen Elternhaus und Kindertagespflegestelle entscheidend für das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kinder ist.

Um eigenes Fehlverhalten zu reflektieren und zu vermeiden, nehme ich regelmäßig an Fortbildungen teil.

Ich halte mich strikt an den **Verhaltenskodex** und die Grundwerte des Tagesmüttervereins die zum Schutz des Kindeswohls und der Förderung einer gesunden Entwicklung der betreuten Kinder dienen und fördere eine Kultur der Transparenz und des Respekts.

Die **Vereinbarungen mit dem Kreisjugendamt** legt konkrete Verfahrensschritte fest, um den Schutzauftrag umzusetzen, einschließlich der Abschätzung von

Gefährdungsrisiken, der Inanspruchnahme geeigneter Hilfen und der Informationswege zwischen den beteiligten Parteien.

Meine Selbstverpflichtungserklärung beinhaltet die Verpflichtung, alles zu tun, um den Kindern keine seelische, körperliche oder sexualisierte Gewalt zuzufügen.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung habe ich klare Verfahren zur Risikobewertung und -kontrolle. Ich arbeite eng mit den zuständigen Behörden zusammen und nehme meine Meldepflichten sehr ernst.

Dies sind die ersten Schritte zur Risikobewertung:

1. Ruhe bewahren
2. Beobachtung Dokumentieren
3. Einschätzen der Situation
4. Fachberatung informieren
5. Gefährdungseinschätzung im 4-Augen-Prinzip
6. Rückmeldung vom Tagesmütterverein

Beschwerden von Kindern nehme ich stets ernst und prüfe sie sorgfältig. Ich ermutige die Kinder, sich auszudrücken und ihre Gefühle zu teilen, und ich bemühe mich, auf ihre Anliegen einzugehen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Rückmeldungen von Außenstehenden sind mir ebenfalls wichtig. Ich bin offen für Kritik und Anregungen und bemühe mich, meine Praktiken ständig zu verbessern und an die Bedürfnisse und das Wohl der Kinder anzupassen.

MEDIENKONZEPT

Medien

In meiner Kindertagespflegeeinrichtung erkenne ich die Wichtigkeit, Kinder früh mit Medien vertraut zu machen, jedoch auf eine altersgerechte und kontrollierte Weise. Ich biete eine Reihe von kinderfreundlichen Medien an, darunter Kinderbücher, Tiptoi und eine Tonie-Box mit Kreativtonies. Zudem setze ich verschiedene kreative Materialien, wie Zeichenpapier, Kinderschere, Stempel, Fingerfarben, Bastelutensilien, PlayMais, Knete und Wasserspiele ein, um die Medienkompetenz der Kinder zu fördern.

Nutzung

Ich nutze diese Medien auf vielfältige und sinnvolle Weise. Bücher verwende ich während der Vorlesestunden, um das Hörverständnis und die Sprachentwicklung der Kinder zu fördern. Musik, Lieder, Reime und die Tonie-Box nutze ich während des Tages für Tanzen und Singen, z.B. beim Morgenkreis oder Abschiedskreis, um motorische Fähigkeiten und das musikalische Verständnis zu fördern.

Datenschutz

Die Nutzung von Handy, Tablet und PC ist in meiner Einrichtung auf den professionellen Gebrauch durch mich beschränkt, und Kinder haben keinen Zugang zu diesen Geräten. Darüber hinaus habe ich strikte Regeln für die Veröffentlichung und das Teilen von Fotos, Videos und Informationen der Kinder. Dies wird ausschließlich über unsere Datenschutzkonforme APP gemacht.

Elternberatung zur Medienpädagogik

Ich lege großen Wert auf die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern. In regelmäßigen Gesprächen informiere ich die Eltern über meine Medienpraktiken und

die Bedeutung der Medienbildung. Zudem biete ich Beratung für Eltern an, wie sie eine gesunde Mediennutzung zu Hause fördern können.

Transparenz

Ich strebe eine offene und transparente Kommunikation mit den Eltern an. Dazu gehört, dass ich meine Medienpolitik und -praxis regelmäßig aktualisiere und diese Informationen mit den Eltern teile. Zudem bin ich offen für Fragen, Bedenken und Vorschläge der Eltern. Durch Elternabende und persönliche Gespräche stelle ich sicher, dass die Eltern gut über die Mediennutzung ihrer Kinder in meiner Einrichtung informiert sind.

KOOPERATION

Um eine ganzheitliche Betreuung der Kinder in meiner Kindertagespflege zu gewährleisten, strebe ich eine enge Zusammenarbeit und Kooperation mit verschiedenen Akteuren an. Dabei bildet das Kooperationsdreieck zwischen dem Tagesmütterverein, dem Kreisjugendamt und mir eine grundlegende Basis.

Tagesmütterverein & Kreisjugendamt

Der Tagesmütterverein spielt eine wichtige Rolle in meiner Arbeit. Ich gestalte meine Kooperation mit der Fachberatung des Tagesmüttervereins durch regelmäßigen Austausch und Zusammenarbeit. Hierbei nehme ich an Fortbildungen, Supervisionen und Fachberatungen teil, um meine pädagogischen Fähigkeiten zu erweitern und sicherzustellen, dass ich den aktuellen Standards und Qualitätsrichtlinien entspreche. Der Tagesmütterverein unterstützt mich zudem bei administrativen Aufgaben wie der Vermittlung von Kindern, Vertragsangelegenheiten und der Unterstützung bei Fragen und Anliegen.

Auch das Kreisjugendamt ist ein wichtiger Partner. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt erfolgt ein kontinuierlicher Austausch über rechtliche und pädagogische Anforderungen. Dabei Sorge ich dafür, dass alle erforderlichen Dokumente und Nachweise in Bezug auf die Kindertagespflege bereitgestellt werden. Das Kreisjugendamt übernimmt die Aufgabe der Aufsicht und ist für die Überprüfung der Qualität und Sicherheit der Kindertagespflege verantwortlich.

Darüber hinaus nutze ich die vielfältigen Angebote des Tagesmüttervereins, um meine Arbeit in der Kindertagespflege kontinuierlich zu verbessern. Dies umfasst Fortbildungen zu pädagogischen Themen und Unterstützung bei der Vernetzung mit anderen Kindertagespflegepersonen.

Zur Förderung des Austauschs und der Vernetzung werden Tagesmüttertreffs angeboten. Diese Treffen können in Form von Gruppentreffen, Fachgesprächen oder Supervisionen stattfinden. Durch gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge oder Weiterbildungen wird der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit untereinander gefördert.

Weitere Kooperationen:

- **Bundesverband für Kindertagespflege:** Hilfreiche Informationen in Form von regelmäßigen Newslettern die sich unter anderem mit verschiedenen Themen des Alltags beschäftigen, die für Partizipation wichtig sind, wie z. B. Schlafen und Ruhen, Bildung, Kinderrechte, Bekleidung und diverse Vorlagen und Unterlagen zur Selbstevaluation.
- **Deutscher Kinderschutzbund e.V. Göppingen:** Der Kinderschutzbund bietet wertvolle Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Familien und Kinder an.
- **Kindergärten:** kann den Übergang der Kinder von der Kindertagespflege in den Kindergarten erleichtern. Durch den Austausch von Informationen und gemeinsame

Aktivitäten können sich die Kinder bereits vor dem Wechsel kennenlernen und eine vertraute Umgebung schaffen.

- **Kinderärzte:** um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder zu gewährleisten. Durch den regelmäßigen Austausch von Informationen können wir sicherstellen, dass die medizinische Versorgung der Kinder gewährleistet ist.
- **Hebammen:** um Eltern in Fragen der Säuglingspflege, Ernährung und Entwicklung zu unterstützen.
- **Frühe Hilfen in Göppingen:** eine umfassende Unterstützung von Familien mit Kindern in besonderen Lebenslagen ermöglichen. Der Austausch von Informationen und die Vermittlung von Hilfsangeboten gewährleisten, dass Familien die Unterstützung erhalten, die sie benötigen.
- **Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) in Göppingen:** Das SPZ ist eine wichtige Anlaufstelle für Kinder mit besonderen Entwicklungsbedürfnissen oder medizinischen Fragestellungen.
- **Örtliche Kinderturngruppen und Sportvereine:** die Möglichkeit, die motorische Entwicklung der Kinder zu fördern. Durch regelmäßige Besuche von Kinderturnstunden können die Kinder ihre Bewegungsfähigkeiten weiterentwickeln und soziale Kontakte knüpfen.
- **Der kleine Tierpark in Göppingen:** Ich freue mich besonders diese Kooperation etabliert zu haben. Durch diese Zusammenarbeit haben die Kinder in meiner Kindertagespflege die Möglichkeit, den Tierpark zu besuchen und die dortigen Tiere zu erleben. Der kleine Tierpark steht uns jederzeit offen und ermöglicht den Kindern wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Tieren und in der Natur. Diese besonderen Erlebnisse tragen zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder bei und erweitern ihr Verständnis für die Tierwelt. Die Kooperation mit dem kleinen Tierpark stärkt somit nicht nur meine pädagogische Arbeit, sondern auch die Verbundenheit zur lokalen Gemeinschaft in Göppingen.

Durch diese vielfältigen Kooperationen schaffe ich ein umfassendes Betreuungsnetzwerk für die Kinder und Ihre Familien in meiner Kindertagespflege, das ihre Entwicklung und ihr Wohlbefinden optimal unterstützt.

QUALITÄTSSICHERUNG / FORTBILDUNG

Qualifizierung

Um als Kindertagespflegeperson tätig zu sein und eine Pflegeerlaubnis zu erhalten, sind persönliche Eignung und Grundqualifizierung unerlässlich.

„(1) Eine Person, die ein Kind oder mehrere Kinder außerhalb des Haushalts des Erziehungsberechtigten während eines Teils des Tages und mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen will, bedarf der Erlaubnis“.

(§ 43 SGB VIII)

Meine Qualifizierung habe ich vom 24.11.2018 - 14.05.2020 absolviert. Nach meinem bestandenem Kolloquium habe ich am 14.05.2020 mein Zertifikat mit dem Titel „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“ erhalten.

Die Qualifizierungskurse I - IV entsprachen den Vorgaben des Landes Baden-Württemberg im Umfang von 160 Unterrichtseinheiten (UE) und entsprechen dem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts in München.

Qualifizierungskurse:

- Kurs I - Vorbereitende Qualifizierung (30 UE) vom 24.11.2018 - 21.02.2019

- Kurs II - Praxisbegleitende Qualifizierung (32 UE) vom 14.03.2019 - 06.06.2019
- Kurs III - Praxisbegleitende Qualifizierung (auch zur Betreuung in anderen geeigneten Räumen, 40UE) vom 27.06.2019 - 24.10.2019
- Kurs IV - Praxisbegleitende Qualifizierung und Vertiefung (58 UE) vom 07.11.2019 - 14.05.2020

Die Qualifizierung war nach einem erfolgreichem Abschlusskolloquium am 14.05.2020 abgeschlossen. Daraufhin erfolgte die Vergabe des Zertifikates „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“. Mit der Vergabe des Zertifikates wurde auch eine Pflegeerlaubnis mit der Gültigkeit von 5 Jahren erteilt.

Pflegeerlaubnis gemäß §43 SGB VIII

Ich bin seit dem 30.07.2019 im Besitz einer Pflegeerlaubnis und habe am 23.09.2019 mit der Betreuung angefangen.

Die Pflegeerlaubnis umfasst die Betreuung von bis zu 5 Kindern gleichzeitig und bis zu 10 Pflegeverhältnissen.

Voraussetzungen für die Erteilung einer Pflegeerlaubnis sind:

1. Die Anerkennung der Tagespflegeperson durch den Tagesmütterverein
2. Teilnahme an Beratungsgesprächen
3. Teilnahme an Qualifizierungskursen (160UE)
4. Erste-Hilfe-Kurs-am-Kind
5. Ärztliches Gesundheitszeugnis
6. Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis der Tagespflegeperson
7. Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis des Lebenspartners der Tagespflegeperson.

Die Pflegeerlaubnis hat fünf Jahre Gültigkeit (bis zum 01.09.2024) und muss dann vom Tagesmütterverein erneut geprüft und vom Kreisjugendamt verlängert werden.

Voraussetzungen hierfür sind:

1. Vorlage von aktuellen polizeilichen Führungszeugnissen
2. Ärztliches Gesundheitszeugnis
3. Auffrischungskurs für Erste-Hilfe-am-Kind
4. Nachweise über die jährliche Teilnahme an pädagogischen Veranstaltungen im Umfang von 20 Unterrichtseinheiten pro Jahr (100 UE in 5 Jahren, davon mindestens 20 UE zum Thema Kinderschutz, Kindeswohl und Kinderrechte).

ERSTE-HILFE-AM-KIND

Die regelmäßige Teilnahme an Erste-Hilfe-Kursen mit dem Schwerpunkt Säuglinge und Kleinkinder ist äußerst Wichtig!

Als Ausbilder für Erste-Hilfe bin ich bestens für den Fall der Fälle vorbereitet.

FORTBILDUNG

Ich besuche mehrmals im Jahr Seminare, um mich immer weiter fortzubilden.

Folgende Fortbildungen habe ich absolviert:

- 25.09.2020: Gesundheitsmanager für die Kindertagesbetreuung
- 26.01.2021: Physikalische Distanz muss keine soziale Distanz sein- Wege und Möglichkeiten als Kita mit den Kindern in Kontakt zu bleiben
- 12.02.2021: Spuren auf Kinderseelen- Kinder zurück im Kita-Alltag
- 29.01.2022: Landeskongress Kindertagespflege - Kinderschutz im Alltag der Kindertagespflege
- 02.02.2022: Sanft ankommen- Das Berliner Eingewöhnungsmodell
- 27.06.2022: Naturentdecker:innen - Methoden der Naturerfahrung
- 23.01.2023: Gewaltfreie Kommunikation in Kita und Tagespflege
- 23.01.2023: Inklusion in der Kita
- 23.01.2023: Vielfalt in die Praxis umsetzen, aber wie? Der Index für Inklusion in Kitas - ein Leitfaden zur Inklusionsentwicklung
- 23.01.2023: Reggio-Pädagogik

24.09.2022 bis 11.07.2023: Anschlußqualifizierung*.

**Die Qualifizierung für Kindertagespflegepersonen nach dem neuen Qualifizierungskonzept Baden-Württemberg (QHB-BW) hat sich 2021 von 160 Unterrichtseinheiten (UE) auf 300 UE erweitert. Durch die Teilnahme an diesem Anschlussqualifizierungskurs kann ich meine Qualifizierung auf 300 UE aufstocken und nach einer 5-jährigen Berufserfahrung die Stellung einer pädagogischen Fachkraft in der „Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen“ erwerben.*

NACHWORT

Diese pädagogische Konzeption wurde mit dem klaren Ziel geschaffen, meine Arbeit für Eltern und Kooperationspartner transparent und zugänglich zu machen. Sie manifestiert meine partizipative, inklusive und respektvolle Arbeitsweise. Sie verdeutlicht, wie ich eine Atmosphäre der Akzeptanz und Wertschätzung schaffe und wie ich Vielfalt und Diversität fördere, um die individualisierte Entwicklung jedes Kindes zu unterstützen.

Die **Konzeption** ist kein starres Dokument, sondern, ein dynamisches Instrument, das sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt und an neue Erfahrungen, Erkenntnisse und Feedback von Eltern und Kooperationspartnern angepasst wird. Dieser Prozess ist fester Bestandteil meiner **Qualitätssicherung**.

Ich möchte an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön an meine Kursleiterin, Frau Angelika Kirchner, aussprechen. Frau Kirchner war während meiner Grundqualifizierung und zuletzt auch während der Anschlussqualifizierung an meiner Seite. Ihre fachliche Begleitung, ihre Unterstützung und ihr unermüdliches Engagement haben meine pädagogische Arbeit und diese Konzeption maßgeblich geprägt.

„Liebe Frau Kirchner, in tiefer Wertschätzung möchte ich Ihnen, für Ihre wertvollen Beiträge und Ihr Engagement danken. Sie haben nicht nur mein professionelles Wachstum, sondern auch diese Konzeption maßgeblich beeinflusst. Ihre Hingabe für die pädagogische Arbeit ist bewundernswert und motiviert mich, jeden Tag mein Bestes für unsere Kinder zu geben.“

- Athanasios Spanos

Literaturvorschläge

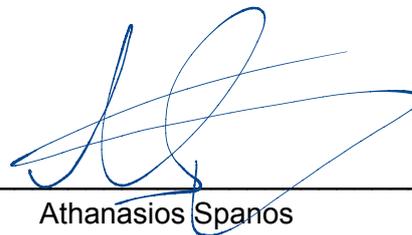
Zur Erstellung dieser Konzeption habe ich mir noch nachfolgende Bücher hinzugezogen, die ich sehr gerne mit den Eltern teilen möchte. In diesen Fachbüchern finden Sie einige der hier enthaltenen Themen wieder:

- „Ich will verstehen, was du wirklich brauchst“ von Frank und Gundi Gaschler,
- „Vom Morgenkreis zum Abschiedslied - Themen- und Methodenübergänge ohne Chaos“, von Rae Pica
- „Wenn kleine Kinder beißen - Achtsame und konkrete Handlungsmöglichkeiten“ von Dorothee Gutknecht
- „Starke Kinder brauchen Regeln“ von Ulla Nedebock
- „So viel Freude, so viel Wut“ von Nora Imlau
- „Kinderjahre“ von Remo H. Largo
- „Grenzen, Nähe, Respekt“ von Jesper Juul
- „Gewaltfreie Kommunikation“ von Marshall B. Rosenberg
- „Aggression“ von Jesper Juul
- „Babyjahre“ von Remo H. Largo
- „Leitwölfe sein“ von Jesper Juul
- „Warum französische Kinder keine Nervensägen sind“ von Pamela Druckerman

ERKLÄRUNG ZUR SELBSTSTÄNDIGEN VERFASSUNG DER KONZEPTION

Hiermit versichere ich, Athanasios Spanos geb. am 17.09.1981 in Göppingen, die vorgelegte Konzeption selbstständig, ohne fremde Hilfe verfasst zu haben. Übernommene Zitate aus entsprechender Fachliteratur sind kenntlich gemacht. Quellen wurden angegeben.

Göppingen, 10.06.2023



Athanasios Spanos